

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N 312.

Freitag, den 8. November.

1839.

### Habt Acht!

Sie wollen uns damit locken!

Es ist nicht erdichtet, wie in einer bekannten Zeitschrift gesagt wird, sondern es ist völlig wahr, daß gewisse im Finstern schleichende Leute abermals wieder thätig sind, um die aus der Druckerei der Herren Nestler und Welle zu Hamburg kommenden, mit gelben und blauen Kleidern angethanen Tractätchen ins Publicum und namentlich in die Hände der Kinder zu bringen. Schon einmal war von solcher Vertheilung in diesen Blättern die Rede, und Einsender dieses nimmt diesen Gegenstand noch einmal auf, um noch einen Warnungsruf ertönen zu lassen, namentlich für Kellern, deren Kinder solche Schriftchen von einem Manne im blauen Rocke\*) und schwarzen Locken empfangen, mit nach Hause bringen. Es sollen diese Schriftchen zur Förderung des Christenthums beitragen, auch tragen sie christliche Aufschriften. Aber, lieber Gott, was für ein Christenthum ist in denselben enthalten. Es ist nicht die Lehre dessen, welcher gesagt hat: Ich bin das Licht der Welt! sondern es ist eine Lehre, die uns mit den Finsternissen vergangener Jahrhunderte wieder überdecken will. Es ist nicht die Lehre, welche in dem Menschen ein freudiges, getrostes Ausschauen zu Gott, dem Vater des Lichtes und der Liebe, erwecken will, sondern es ist ein banges, trostloses Wort, das den Menschen niederbeugt, seine Würde abläugnet und ihn nur zum verworfenen Sünder macht, dessen Verworfenheit schon von der Geburt anhebt. Es ist nicht eine Lehre, welche zu einem freudigen, kräftigen, wahrhaft gottgefälligen Thun führt, sondern es ist ein Wort, das einen Gehorsam predigt, der aus Furcht und Entsetzen hervorgegangen ist und nun — welche Gotteslästerung — dem heiligen Vater gefallen soll. Es erzählen diese Schriftchen selten von frommen Kindern Gottes, die durch Kampf zum Siege, durch wahrhafte Mühen und Beschwerden zum Himmel kommen, sondern fast nur von niedern Sündern, die, wie durch einen Zauberschlag, zu heiligen und frommen Menschen erhoben wurden. Das Gesagte kann erwiesen werden durch folgende Schriftchen, welche größtentheils an Kinder (s. Anm.) vertheilt wurden und durch ein schönes Aushängeschild verlocken sollen, wie:

- 1) Christus unser Vorbild oder die Geschichte Dorotheas.
- 2) Das Wort vom Kreuze Christi.
- 3) Johann von Lang.

Könnte das Geld, das zu solchen Schriftchen verwendet wird, nicht besserem Zwecke gewidmet sein? Diese Frage stellen wir, um noch zwei andere Schriftchen nennen zu können, die wir auch noch vor uns haben, und diese ermunterten uns zu dem Ausrufe:

Sie wollen uns damit locken.

\*) Mit dieser Angabe wurde dem Einsender der Mann geschildert, welcher die noch zu erwähnenden Tractätchen mit freundlicher Miene vertheilte.

Fast scheint es, als fühlten diejenigen, welche diese Tractätchen schreiben und verbreiten, daß ihr Werk dem wahren Lichte fremd sei und darum vertheilen sie ihre Gabe im Verborgenen, darum aber auch geben sie bisweilen eine gute Gabe. Wenn man aber auf der andern Seite wieder erwägt, wie die Verfasser so recht planmäßig und täuschend von der Vernunft zur Unvernunft, von richtiger Lehre zur Irrlehre übergehen, dann kann man den Argwohn nicht unterdrücken, daß man uns über Herrnhut nach Rom führen will. — Doch wir wollen glauben, daß diese Tractatenleute Gutes wollen, und darum bitten wir sie, im Namen der aufgeklärten Christenheit: Verwendet Euer schönes Geld besser und vertheilt Auszüge aus anerkannt guten Volkschriften, um echte Moralität, gereinigten Glauben, wahres Geistesleben zu verbreiten; nur laßt diese Schriften rein — und unverfälscht —, dann werdet Ihr Segen stiften. So sind die beiden Schriften:

1) Die Folgen der Trunkenheit.

2) Ueber die Vergiftung durch Branntwein von Hufeland, ein lobenswerthes Werk und würde noch mehr Beifall verdienen, wenn diese Schriften völlig rein von Eurer Ansicht geblieben wären. Aus Nr. 1 wollen wir mittheilen:

Das Testament eines Trunkenboldes.

„In Erwägung, daß mein Körper entkräftet ist und ich eine baldige Lähmung meines Geistes befürchte; und da ich auf den Weg der Unmäßigkeit getreten bin, von welchem ich nicht gedenke zurückzukehren, mache und bezeuge ich . . . hiermit meinen letzten Willen und Testament: Da ich nach dem Bilde meines Schöpfers erschaffen, eines vernünftigen Genusses fähig, ferner, Andern Gutes zu erweisen und die Ehre Gottes zu befördern im Stande bin, so lenne ich meine Verantwortlichkeit; aber meine Liebe zur Befriedigung meiner Sinne, und meine gänzliche Abneigung, der Versuchung zu widerstehen, ist so groß, daß ich mich gänzlich der Unmäßigkeit und den damit verbundenen Lastern hingebe und mache ich daher die folgenden Vermächtnisse. Mein Vermögen vermache ich der Verschwendung, indem ich weiß, daß es binnen Kurzem in die Hände derer fallen wird, die mich mit starken Getränken versehen. Mein Ruf, welcher bereits auf einem sandigen Boden wankt, vermache ich der Vernichtung. Meinem guten Weibe, das mich so weit durchs Leben freundlich begleitet hat, vermache ich Schande, Armuth, Sorge und ein verwundetes Herz.

Jedem meiner Kinder vermache ich mein Beispiel und das Erbtheil des schändlichen Charakters ihres Vaters. Endlich vermache ich der Krankheit, dem Elende und meinem baldigen Tode meinen Leib; und meine Seele, die nie sterben kann, übergabe ich der Verfügung Gottes, dessen Barmherzigkeit ich mißbraucht, dessen Befehle ich übertreten, und der mich durch sein Wort gewarnt hat, daß kein Trunkenbold das Himmelreich erben könne!“

Es ist dieß ein starkes Wort, aber zu solch. Versunkenheit geredet, kann es ein warnendes Wort werden. Aber ob dem auch so ist, fühlen wir uns, mit der Aufschrift, immer noch einmal gedrungen auszukurzen:

Sie wollen uns damit locken! \* 6.

### Erfindung des Gesundbrunnens zu Bath in England.

Obgleich dieses Blatt zunächst den städtischen Angelegenheiten gewidmet ist und in demselben vorzugsweise das besprochen werden soll, was sich in unserer Stadt ereignet hat: so wird es doch den lieben Bewohnern Leipzigs nicht unangenehm sein, auch bisweilen mit uns einen Spaziergang in das Ausland machen zu können. Wir wollen daher unsere geehrten Leser heute einmal über das Meer nach der größten europäischen Insel führen, um die Entstehung eines berühmten Badeortes zu betrachten. Der Ursprung dieses berühmt gewordenen Bades wird nach einer alten Ueberlieferung auf folgende Weise angegeben:

Eud Hudri bas, der etwa im Jahre 900 vor der christlichen Zeitrechnung hier regiert haben soll, schickte seinen hoffnungsvollen Prinzen Bladub nach Griechenland, um zu Athen, dem Sitz der Künste und Wissenschaften, sich zum gelehrten und würdigen Manne zu bilden und so künstlich zur Zufriedenheit seiner Unterthanen das Scepter führen zu können. Der Prinz kehrte auch wirklich mit nicht geringen Einsichten und Kenntnissen zurück in sein Vaterland, brachte aber zugleich auch eine der häßlichsten Krankheiten, den Auszag, mit. Bei seiner Rückkehr scheute man ihn am Hofe seines königlichen Vaters, worüber er so betrübt ward, daß er in aller Stille entfloh, und Niemand wußte, wohin er gekommen war. Sein Schicksal führte ihn zu einem Bauer, der seine Hütte und seinen Acker in der Gegend hatte, wo späterhin Bath erbauet worden ist. Um auch dem Bauer durch seine Krankheit nicht widrig, sondern ihm, so viel als möglich, nützlich zu werden, übernahm der Prinz es, die Schweine zu hüten. Damals nun waren jene Gegenden mit vielen Eichen und Buchen bewachsen, wohin Bladub seine Schweine zu treiben pflegte. Indessen bemerkte er bald, daß seine Thiere, selbst bei kalter Witterung, häufig in das Thal hinabließen, und sich dort im flüssigen Rothe wälzten. Als er nun besonders wahrnahm, daß diejenigen von seiner Heerde, welche Ausbrüche in der Haut, Ausschläge und Beulen an sich hatten, dadurch bald Genesung fanden: so fühlte er sich getrieben, die Sache näher zu untersuchen. Zu seiner Verwunderung zeigte es sich, daß dieser Roth erwärmt war, und dieß von Quellen herrührte, deren Wasser mit einem kleinen Dampfe warm hervorsprudelte. Jetzt kam er auf die Vermuthung, daß auch sein Auszag auf diese Weise geheilt werden könne. Er legte sich daher selbst in diesen Roth und der Erfolg lehrte, daß seine Muthmaßung richtig gewesen war. Seine Freude, wie man sich leicht vorstellen kann, war nicht gering, als er bemerkte, daß sein Uebel sich allmählig verlor und er endlich völlig davon befreit wurde. Nun erst entdeckte er dem Bauer, der ihn in seiner unglücklichen Lage so liebevoll aufgenommen hatte, seinen Stand. Dieser aber wollte ihm nicht eher Glauben beimessen, bis er mit ihm nach Hofe reiste, wo jener als Prinz und Erbe des Reichs anerkannt wurde. Er folgte hierauf seinem Vater in der Regierung, erbaute die Stadt Bath, welche jetzt 4463 Häuser und ungefähr 33,000 Einwohner hat, und legte die späterhin so berühmt gewordenen Bäder an, durch welche der leidenden Menschheit überaus wichtige Dienste geleistet worden sind.

### Beachtenswerthes.

Der ungewöhnlich niedrige Stand des Louisd'or-Courses und die Aussicht, daß solcher eher noch niedriger, als wieder höher geht, bereitet dem Waarenhändler und jedem Gewerbetreibenden empfindliche Verluste; daher es sehr wünschenswerth wäre, wenn sich der hiesige Handelsstand dahin vereinigte, die Louisd'or hinfüro nicht mehr zu 5 Thlen. 18 Gr., sondern zu einem, dem gegenwärtigen Cours angemessenen niedrigeren Werth anzunehmen und auszugeben.

Eben so zweckmäßig wäre es, wenn ein Uebereinkommen getroffen würde, die in Wechselzahlung lautenden Wechsel und Anweisungen in Sorten mit einer festgesetzten Vergütung auf den bestehenden Cours bezahlen zu können, denn bei dem fast gänzlichen Mangel an Wechselzahlung und preuß. Courant ist es eine Unmöglichkeit, der darauf bezug habenden königl. Verordnung nachzukommen, ohne sich einen Agioverlust von  $\frac{1}{2}$  à  $\frac{3}{8}$  auszusetzen, wobei man sich öfters noch glücklich schätzen muß, wenn man die benötigten Valuten findet.

Die Klagen über diese Uebelstände sind so allgemein, daß es gewiß nur einer Anregung bedarf, um den hiesigen verehrten Handelsvorstand zu veranlassen, sich für deren Beseitigung thätig zu interessieren, und überhaupt bei einem hohen Finanz-Ministerium dahin zu wirken, daß unsere gegenwärtigen, den Handel so nachtheiligen Geldverhältnisse endlich einmal regulirt werden.

### Eine Waschmaschine betreffend.

Bekanntlich wird jetzt sehr viel von der Dampfwaschanstalt geschrieben, welche neuerdings in Dresden in Anregung gekommen ist. Auch Leipzig hatte schon vor 70 Jahren seine Wasch-Maschinen. Man liest unter andern in einer handschriftlichen Notiz: „Den 8. April 1769 und folgende Zeit hat die bekannte Schäfer'sche Waschmaschine durch unsern berühmten Herrn Professor Schreiber mancherlei Verbesserung erhalten. Viele Familien in Sachsen, besonders alhier in Leipzig, finden in ihrem Hauswesen schon den Nutzen davon. Eine Menge Wäsche wird in kurzer Zeit mit großer Ersparung ausgewaschen, die allerschmuzigste gereinigt und die allerzarteste geschont. Was hat es mit dieser Maschine wohl für eine Verwandtniß gehabt? B.

### Notiz über den Tod der Frau Gottsched.

Uns liegt ein von Bernigeroth sehr hübsch gestochenes Conterfei der zu ihrer Zeit in Leipzig so bekannten Frau Gottschedin vor. Dabei findet sich folgende handschriftliche Notiz im Geiste der damaligen Tage abgefaßt: „Die Pracht der tugendhaften Schönen, die Krone des gelehrten Frauenzimmers, die wegen ihrer vorzüglichen Besehsamkeit in unterschiedenen Sprachen und Wissenschaften, der Weltweisheit und Dichtkunst, die gepriesene würdige Ehegattin des Herrn Prof. Johann Christian Gottsched alhier zu Leipzig, Frau Louisa Adelgunda Victoria, eine geborne Kulmüsin aus Danzig, besiegte den 26. Junii 1762 in dem Triumph der Tugend die Sterblichkeit. Sie endigte im 49. Jahre ihres ruhmvollen Lebens als eine Christin und Weltweisin. Es ist durch einen gelehrten Verfasser folgende gerechte Behmuth und Grabchrift an den Tag gelegt worden:

Die zehnte Muse ruht hier im Cypressen-Havn,  
Europa wird der Gruft Retz Blumen-Cronen wep'n.  
Sie wird von Ihrem Geist und Ihrer Tugend Gaben,  
Der Nachwelt Richterspruch als treuea Herold haben.

## Leipziger Miscellen.

Bei unsern ehemaligen Stadtsoldaten wurden die früher so berühmtesten Clarinetten und kleinen Querpfeifen zum ersten Male am 29. Mai 1763 beim Zapfenstreich gebraucht.

Der Christmarkt hat in Leipzig einmal nicht stattfinden dürfen, wenigstens durfte kein Verkäufer ein Licht aufstecken. Es fand dies im December 1763 statt, als doppelte Trauer wegen des Ablebens Friedrich Augusts und Friedrich Christians war.

Wie wurde im Jahre 1764 ein Leipziger Banquerotteur bestraft? Darüber findet sich folgende Notiz: „Am 16. Julius ist allhier zu

Leipzig der berühmte Banqueroteur und Branntweinschanker Christoph Friedrich D. . . auf ausdrücklichen kurfürstlichen Befehl 2 Stunden in einem gelben Hut an's Halsseisen gestellt und nachgehends 6 Jahre auf den Bau nach Dresden geschaffet und eingeschmiedet worden. Muß als zur Strafe annoch bei der Arbeit 20 Pfd. Eisen tragen. Der Banquerott soll sich auf 20,000 Thlr. belaufen haben, incl. der Weine, so er den Weinhändlern abgenommen und nicht bezahlt; aber die leeren Fässer, so er mit helfen auslaufen, wiederum voll mit Wasser anfüllen lassen, wodurch seine Spitzbüberei an den Tag gekommen.

Redacteur: D. Gretschei. In Vertretung desselben: Wielig.

## Nachtrag zu den Actien-Einzahlungsterminen der nächsten Folgezeit.

(Vergl. S. 2237 d. Bl.)

- 290) Bis 16. Nov. 1839 Abends 6 Uhr Einzahl. I. mit 62½ Thlr., die Dresdner Geld-Bank-Gesellschaft zu Dresden betr.  
Anmerk. Diese Einzahlung kann, vom 11. Nov. 1839 an, bei den Stadträthen zu Bautzen, Chemnitz, Dresden, Leipzig, Plauen und Zittau geschehen.
- 291) : 20. Nov. 1839 Abends 6 Uhr Einzahl. II. mit 3 Thlr., d. sächsischen Werkzeugfabrik-Verein zu Dresden betr.
- 292) : 30. : : 6 Uhr Zugahl. Ia. = 20 = d. Brauerei-Gesellschaft für baier. Biere zu Medingen betr.  
Anmerk. Diese vorletzte Zugahlung hat jede der emittirten 400 Stück Haupt-Actien dem Herrn Banq. Heinrich Dudwisch in Dresden zuzustellen.
- 293) : 30. Nov. 1839 Abends 6 Uhr Zugahl. Ib. mit 4 Thlr., die Brauerei-Gesellschaft für baier. Biere zu Medingen betr.  
Anmerk. Diese vorletzte Zugahlung hat jede der emittirten 400 Stück Nachschuß-Actien dem Herrn Banq. Heinrich Dudwisch in Dresden zuzustellen.
- 294) : 1. Dec. 1839 Abends . . Uhr Einzahl. XI. mit 75 Fl., d. Württemberg. Zuckerfabrikations-Gesellsch. zu Karlsruhe betr.

## Theater der Stadt Leipzig.

Freitag, den 8. Novbr.: Die Bekenntnisse, Lustspiel von Bauernfeld. Hierauf: Der alte Feldherr, Liebespiel von Holtei.



### Dampfschiffahrt zwischen Magdeburg u. Hamburg.

Die Dampfschiffe der Magdeburger Compagnie werden während des Monats November, und so lange die Witterung es gestattet, wöchentlich einmal regelmässig, nämlich

Sonntag von Magdeburg,

Mittwoch von Hamburg,

und einmal zu unbestimmten Tagen von beiden Plätzen mit Passagieren und Gütern abgehen, bei welcher letztern Fahrt die Tage

Donnerstag von Magdeburg,

Sonntag von Hamburg,

möglichst eingehalten werden sollen. Nähere Auskunft in Leipzig bei Ferd. Sernau, Grimm. Strasse No. 758.

## Orpheus.

Heute, Freitag den 8. November,  
Extra-Versammlung.

Anzeige. Bei C. L. Frische (Universitätsstrasse Nr. 612) ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben:

### Gefichte.

Christlich-prophe-tische  
Gesänge

von  
Moriz Alexander Zille.  
8. br. Preis 15 Gr.

### Landtagsblätter des constitutionellen Sachsens,

eine kritische Zusammenstellung der ständischen Wirksamkeit auf dem dritten constitutionellen Landtage, herausgegeben von Gustav Bacherer und Ferd. Philippi.

Diese Blätter erscheinen für die Dauer des bevorstehenden

Landtages als eine kritische Zusammenstellung der landständischen Verhandlungen, um dem sächs. Staatsbürger ein möglichst klares und scharfes Bild des in der Wirksamkeit der Stände sich ausprechenden constitutionellen Geistes darzubieten.

Die Leser dieser Landtagsblätter haben sonach keine trocknen Referate, keine weit ausgesponnenen Auseinandersetzungen zu erwarten, sondern eine bündige Beurtheilung derselben, deren Würze in einem sichern Tact der Darstellung, wie in der Unbefangenheit freimüthiger Auffassung bestehen wird.

Der Zweck dieser unserer Landtagsblätter wird sonach durchaus verschieden von dem jener officiellen Mittheilungen kein anderer sein, als den Kern der nächsten Landtagswirksamkeit in seiner wahrsten Innerlichkeit zu zeigen, das, was an ihr schadhast dünkt, mit gemessenem Nachdruck zu rügen und als Wegweiser des richtigen Verständnisses der vorkommenden Verhandlungen und der denselben zu Grunde liegenden Bestimmungen unserer Verfassungsurkunde und des ganzen constitutionellen Wesens zu dienen.

Die Bestellungen darauf sind baldmöglichst bei der königl. Zeitungsexpedition zu Leipzig, so wie bei allen Postämtern und Buchhandlungen aufzugeben und werden jedesmal 25 Nummern mit 18 Groschen berechnet.

Die erste Nummer ist so eben erschienen und gratis in allen Buchhandlungen Dresden und Leipzig bei Arnold und Reclam zu haben.

Verlags-Comptoir in Grimma.

Bei Unterzeichnetem ist erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig:

## Der Marstall.

Eine Zeitschrift zur Unterhaltung und Belehrung für Pferdebesitzer u. Pferde-liebhaber, herausgegeben von Otto von Corvin-Biersbicki und S. von Tennecker, königl. sächs. Major der Reiterei, Stallmeister und Oberpferdearzt, Ritter etc.

Dieses Journal erscheint jährlich in 12 Monatsheften, deren jedes 6 bis 7 Bogen umfaßt. Der Preis für das erste Quartal, das sind die Monatshefte vom October, November und December laufenden Jahres, ist 2 Thlr.

Inhalt des ersten Heftes: Der Unbekannte, ein Beitrag zur Culturgeschichte der Pferdewissenschaften von S. v. Tennecker.

Die Reitkunst des Ritter, ein Beitrag zur Geschichte der Reitkunst vom Stallmeister H. in E. Beobachtungen und Erfahrungen aus dem Gebiete der Pferdearzneikunst, von E. v. Tenneker. Ueber empirische und wissenschaftliche Pferdekennntnis, Pferderennen auf dem Marsfelde bei Paris, italienische Pferderennen, das große Turnier des Wiener Congresses, 7 Correspondenz-Nachrichten, Allerlei.

Leipzig, im November 1839.

Joh. Fr. Hartknoch.

### Neuer Plan von Leipzig.

Nachdem die Benennung der neuen Straßen und Veränderung der Namen der alten beschlossen war, habe ich sofort den bekannten in meinem Verlage erschienenen Stadtplan nach officiellen Angaben und unter Aufsicht des Herrn Baudirector Geutebrück durchaus neu zeichnen lassen und wird derselbe bald mit manchen nützlichen Randnotizen vermehrt erscheinen. Ich mache dieß bloß vorläufig bekannt und hoffe, daß der neue Plan sich desselben Vertrauens und Beifalls wie der frühere wird zu erfreuen haben dürfen. Leipzig, den 1. November 1839.

Friedrich Fleischer.

**Rechnenunterricht.** Zu diesem sowohl als auch zum Unterricht in allen andern Zweigen der Handelswissenschaft, sind von jetzt an wieder einige Abendstunden verfügbar und ist das Weitere gefälligst zu erfragen Morgens von 6 bis 8 Uhr und Mittags von 12 bis 1 Uhr: Neukirchhof Nr. 274, im 3. Stock.

### Schadhafte Meubles

werden reparirt, polirt und überhaupt nach Wunsch in Stand gesetzt von Johann Carl Müller, Meublespolirer, neuer Kirchhof Nr. 293.

### Empfehlung.

Eine Partie echtfarbiger Cattune in neuen Mustern, die Elle  $2\frac{1}{2}$  Gr.,  $\frac{3}{4}$  br. Körper-Singham, die Elle  $2\frac{3}{4}$  Gr.,  $\frac{3}{4}$  br. Futtercattune, die Elle  $1\frac{1}{2}$  Gr., weißer Resterleinwände, die Elle von  $2\frac{1}{2}$  bis 3 Gr., feine  $\frac{1}{2}$  br. sächsische Thibets und Merinos, ff. gedruckte Thibets, Damaste und Mantelzeuge, bunte Futterflanelle und Körper,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{3}{4}$  br. carrirte Merinos, so wie  $\frac{3}{4}$ ,  $\frac{3}{8}$ ,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  große Plaidstücher empfiehlt in schöner Auswahl ausgezeichnet billig

J. G. Müller, Thomaskirchhof Nr. 110.

**Anzeige.** Häubchen werden zu waschen angenommen, so wie alle feine Wäsche. Auch werden auf Bestellung in den neuesten Façons Häubchen gefertigt bei schneller billiger Bedienung. Alle beliebigen Aufträge übernimmt Frau Maria Wehrde, Ecke der Antonstraße (am Täubchenweg) in Herrn Häublers Hause zwei Treppen hoch.

**Anzeige.** Unsere neuen Zusendungen echter abgelagerter Havanna-Cigarren sind eingetroffen. — Wir sind dadurch in den Preisen von 16 bis 80 Thlr. pr. Tausend vollständig assortirt, verkaufen in  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Kisten und bürgen für deren Echtheit. Leipzig, im October 1839.

Schönberrg Weber & Comp.

**Anzeige.** Dem geehrten Publicum zeige ich ergebenst an, daß ich die bisher Herrn Schmidt gehörige, in der Petersstraße Nr. 28 befindliche Leihbibliothek käuflich übernommen habe und unter der Firma:

### König'sches Lese-Institut,

mit sorgfamer Aufmerksamkeit fortführen werde. Da ich keine Kosten scheut habe, die bereits vorhandene reiche Auswahl von beschriebenen und Unterhaltungsschriften mit den neuesten und besten Werken, welche die deutsche Literatur jetzt dargeboten, zu

bereichern, worüber der binnen 8 Tagen erscheinende Katalog das vollständigste Zeugniß ablegen und den verehrlichen Interessenten die Ueberzeugung gewähren wird, daß es mein eifrigstes Bestreben ist, den Ansprüchen der Zeit und des Publicums im vollsten Maße zu genügen, so glaube ich mit Recht, dieses Institut der geneigten Berücksichtigung eines resp. Publicums empfehlen zu können. E. L. König, Notar, Petersstraße Nr. 28, 1. Etage.

**Gewölbveränderung.** Von heute an habe ich den Verkauf meiner fertigen Pelzwaaren aus der Katharinenstraße in die Reichstraße, der Salzmesse gegenüber, verlegt, welches ich hiermit ergebenst anzeige. J. G. Pratorius, Kürschner.

### M o s t

aus den Meißner Spaargebirgen, von ausgezeichnete Güte, die Dresdner Kanne 6 Gr., empfiehlt

J. F. Schmidt am Barfußpförtchen.

### Pommer. ger. Gänsebrüste

empfeht Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 34.

### A n z e i g e.

Beste neue Malaga-Traubenrosinen, neue Schalmandeln, neue Lampertsnüsse erhielt und empfiehlt billigst

M. Sever.

### Düsseldorfer Senf

erhielt frisch und empfiehlt

M. Sever.

### Neue Cervelat-Knackwürstchen

erhielt von ganz vorzüglicher Qualität

M. Sever.

### Frankfurter Bratwürste

in guter Waare empfiehlt, so wie Malaga-Citronen

Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 34.

### Echte Frankfurt a. M. Würstchen

empfang ich heute die erste Sendung und folgen alle Wochen frische nach.

J. J. Aft,

Reichstraße, Ecke des Goldhahngäßchens, im Keller.

### Frankf. Würstchen, franz. Brunellen

und echte Lettower Rübchen erhielt frisch

Friedr. Schwennicke.

### Pommersche Gänsebrüste

hat erhalten

J. B. Alippi.

### Hamburger Mock-Turtle

à Töpfchen 3 und 6 Gr., ist fortwährend gut und frisch zu haben bei

J. G. Krause, Schuhmachergäßchen Nr. 569.

Verkauf. Neue franz. Katharinenpflaumen empfiehlt

Joachim Christian Lücke.

Verkauf. Geräucherten Lachs, primm. Gänsebrüste, Hamb. Rindfleisch, ungar. Rindszungen, Trüffelwurst, westphäl. Schinken, mit und ohne Knochen, Lunenberger Bricken, mariniert. u. Kal, Bratharinge, Lettower Rübchen sind zu haben bei

J. G. Postel, Nr. 472 im Keller.

Verkauf. Böhmische Fasanen erhielt so eben

J. G. Postel, Nr. 472.

Verkauf. Die neuesten wollenen Kleiderstoffe mit Londoner Druck empfiehlt

Eduard Heinicke,

Hrn. Schillers Haus, dem Hotel de Baviere schräg über.

Verkauf. Die billigsten Säcke, jeder Qualität und Größe, sind fortwährend zu verkaufen bei

A. F. Runge,

Halle'sches Pförtchen Nr. 328, dem Plauenschen Hofe vis à vis.

**Verkauf.** Eine Partie französischer seidener Damen- Cravatentücher, schwerster Qualität, von 24 Gr. auf 14 Gr. das Stück herabgesetzt, empfiehlt

Theodor Kahle,  
Grimma'sche Straße, Ecke der Universitätsstraße.

**Verkauf.** 2 Spiegel mit Mahagoni-Rahmen, gut gehalten, und 1 Liverpool-Lampe sind billig zu verkaufen in Reichels Garten, Colonnaden, rechts, beim Meublespolierer Müller.

**Verkauf.** Ein Schenkschrank steht wegen Mangel an Platz bei Witwe Dittich vor dem äußern Grimma'schen Thore zu verkaufen.

**Verkauf.** Es sind zwei eiserne Ofen mit Aufsatz zu verkaufen: Raschmarkt Nr. 576, 2 Treppen hoch.

**Billiger Meubles-Verkauf,**  
als: Divans, Sophas und Stühle von Mahagoni, Kirschbaum und andern Holzarten, gut und dauerhaft gepolstert, zu billigen Preisen, am Markte, Petersstraße Nr. 68,  $\frac{1}{2}$  Treppe hoch, bei  
E. S. Müller.

**Verkauf.** Für Jagdliebhaber sind verschiedene Seltenheiten, welche zum Verkaufe bestimmt sind, in der Hainstraße, im Böttcherschen Hause Nr. 340, in Augenschein zu nehmen, worunter sich vorzüglich ein Paar Rehgehörn-Stangen mit 14 Enden befinden, von der Stärke eines mittelmäßigen Hirsches. Sämmtliche Ankündigungen sind Cabinetsstücke.

Zu verkaufen ist ganz billig wegen Mangel an Raum ein sehr dauerhafter schöner Divan nebst einem sehr guten Sopha in der Reichstraße Nr. 502, 4 Treppen.

Zu verkaufen steht billig eine vollständig gut erhaltene Schützen-Armatur: goldenes Schiff, 2 Treppen links.

Zu verkaufen steht eine alte Kochröhre, 1 Elle lang und 14 Zoll ins Quadrat: Peterkirchhof Nr. 54.

**Booms**

(à Fisher(s) Cigar of Tip-top quality.)

The Fisher(s) of de Brenta glide  
In to the Regent Street;  
And „House-a-hooi“ they cry and light  
Cigars — six inches wide or feet.  
Welcome my Friends! all is at hand  
Columbia affords;  
You are, with me, safe on dry land...  
And (but) dealt with as Mylords.  
Draw nearen then for seller's sake  
Brave Véterans You be,  
Those mighty Booms, You are to take,  
Alone You'll find with me.  
Right Sailors too, so old and young  
As hereaway be seen,  
Will never say, my Booms are wrong —  
Because they have no spleen.  
So Fisher-men of every Line...  
Glide in or do advance,  
Your lovely Shilling(s) shall be mine  
By Fortune's blissful glance.

G. Kirchner, No. 46/400.

**Ausrangirte Gürtelsehnallen, Armbänder**  
und Schösser werden, um schnell damit zu räumen, ganz billig verkauft in der Band- und Modewaaren-Handlung von  
Carl Sörnig,  
Grimma'sche Straße Nr. 6, d. m. Raschmarkt schräg über.

**Wandkalender für 1840**

in eleganten, schwarzen, gothischen Rahmen, das Stück 6 Gr., im Duzend billiger, empfehlen  
Friedrich Jung & Comp., Grimm. Gasse Nr. 611.

Die erwarteten

**extrafeinen Strohkober**

sind wieder angekommen.

Ernst Aug. Sonnenkalb im Thomasgäßchen.

Mein Lager von

**Puppenköpfen**

und

**Puppenleibern**

ist wieder vollständig assortirt

Ernst Aug. Sonnenkalb, Thomasgäßchen.

**Englische Tinte**

in allen Farben und verschiedenen Qualitäten zu nachstehenden ausgezeichnet billigen Preisen:

	pr. Dutz.	pr. Stück.
Oridnaire schwarze, Quart-Maass in Steinkrügen	2	5
Engl. schwarze chemische Tinte, klein Flacon	$\frac{1}{2}$	2
do. do. do. do. gross do.	$2\frac{1}{2}$	6
do. do. Japan do. Glasflaschen	$1\frac{1}{2}$	4
do. do. do. do. Steinflaschen	1	3
do. do. do. do. grosse do.	3	8
do. do. Copir do. kleine Flacon	1	3
do. do. do. do. grosse do.	3	8

**Couleurte Tinten.**

Engl. rothe Tinte in Glasflaschen . . . . .	$1\frac{1}{2}$	4
Blaue Tinte, unauslöschlich, in Glasflaschen	2	5
Scharlachrothe Tinte in Glasflaschen . . . . .	$2\frac{1}{2}$	6
Blaue, grüne, gelbe, violet, lilla und carmoisin-rothe Tinte . . . . .	$1\frac{1}{2}$	4

Im Dutzend gegen comptante Zahlung 13 für 12, so wie

**Englische Stahlfedern**

von vorzüglicher Güte zu Fabrikpreisen erhielt von Herrn Henry Kendall in London und Birmingham in Commission und empfiehlt bestens  
C. D. Lüscher, Markt, Kochs Hof.



**Englische Patent wasserdichte Einlege-Sohlen**

in Schuhe und Stiefeln, die ihrer vortrefflichen Eigenschaften wegen mit vollem Rechte

**Gesundheits-Sohlen**

genannt werden, erhalten wieder in allen Größen und verkaufen das Paar für 6 und 8 Gr., je nach der Größe, eine geringe Sorte das Paar für 2 Gr., in Duzenden noch wohlfeiler,  
Gebrüder Tecklenburg.

**Bollmeyer & Comp.**

Markt, Stieglitzs Hof,

verkaufen eine schöne Auswahl

**Mousseline de laine Roben**

von 4 bis  $5\frac{1}{2}$  Thlr., wie desgleichen feinere in allen Preisen; auch empfehlen sie neu angekommen

**Mäntelstoffe,**

sowohl in abj. papr, als auch vom Stück geschnitten in allen Gr. n.

## Englische Windsor-Seifen,

Pomaden, Haardie, Parfumerien, Nähadeln und verschiedene andere kurze Waaren verkauft, um solche schnell zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen, als:

1 Packet Windsor-Seife von 12 Stück	à 4 Gr.
1 do. do. von 8, 6 und 4 Stück	à 5 :
1 Flacon feines Macassar-Öel	à 4 :
1 Kistchen Eau de Cologne von 6 Flacons	à 12 :
100 engl. Nähadeln	à 4 :
Britannia-Metall-Theekannen von 1 bis 1½ Thlr. pr. Stück	
Britannia-Metall-Zuckerboxen à 1 Thlr. pr. Stück	
Feinste Stahlfedern à Duzend von 2 bis 6 Gr.	

**W. L. Witzleben,**

Reichstraße Nr. 429, 1. Etage, neben dem Tannenbisch.

## Gusswaaren

als: Kanonen-, Rund-, Quer-, Wind-, Koch- und Freisöfen, Koch- und Bratröhren, Koch- und Bratröhrenplatten, glatte Heerd- und Falzplatten, Kränze mit Platten, Roste, Mörser, Schmiedeformen, Rosetten, Thürdreher, Casterolfutter, Ofenrohr-ringrosetten u. s. w. empfiehlt in großer Auswahl und zu möglichst billigsten Preisen  
E. A. Dreßler,  
am Markte, Stieglig's Hof Nr. 172.

## Die Teppich-Niederlage,

Markt, Ecke der Petersstraße, 1. Etage,

empfehlte englische und französische feine Glanzkatune und Bordüren, echtfarbige Toiles de Jouy, Kattun-Wagenfutter, alle Sorten ein- und zweifarbig baumwollene, halbwoollene, wollene und halbseidene Damaste, feinste französische Plüsch (Belours d'Utrecht), Moreens, Lastings, glatte und saconnierte Kopfhaarezuge, Satins d'Amérique, gestickte weiße Mousseline zu Vorhängen, weiße und gedruckte Fenster-Rouleaux, alle Sorten Tischdecken und Vorlegeteppiche, Bettdecken, Fußbänke, Reisetaschen zu festen aber den billigsten Preisen.

## Verkauf, Niederlage und Muster-Ausstellung,

alte Bröninger Straße Nr. 22.

Zu den billigsten Preisen sind allda zu haben: Tischtücher, Servietten und Handtücher etc. von Damast und Zwillich, Creas, ganz Leinen und mit Baumwolle gemischt, Bagdalins, baumwollene Hosendelle, div. Kconen- und Sackleinen, fertige ordinäre und feine leinene Hemden, fein geschliffene und vergoldete Glaswaaren, als Vocale, Becher, Flacons etc., grobe Eisenwaaren, als Hauer, Messer, Kaffeemühlen, Bohrer u. d. m. und die Proben-Assortimente, worauf Bestellungen angenommen werden, enthalten:

chirurgische und anatomische Instrumente und Bestecke, Messing-Gusswaaren, feine Näh-, Knopf-, Haar- und Stecknadeln, auch Nadeln für Schuhmacher, Sattler, Kürschner, Tapezierer und sonstige Gewerke, feine Messer und Scheren, Haar- und seidene Locken, alle Sorten Spielkarten, so wie Druck-, Post-, Schreib- und Bunt-Papier, beste Buchdrucker-Schwärze, Papier-Maché und sonstige in dieses Fach einschlagende Waaren, gestickte Bobinet-Waaren, lackirte Leder, echte Gold- und Silberdressen, Strohhüte und Hüte für Damen, Herren und Kinder, Strohkanten und Strohgesechte, wollene Jacken, Beinkleider, Handschuhe und Socken, baumwollene Geldbeutel, Handschuhe und Strümpfe, alle Sorten seidene, halbseidene, baumwollene und leinene Hut- und Lothbänder und Lizen, rothe und blaue Bett-, und Schürzenzeuge, Strickwolle, Gros-Linon, Fenster-Gaze-Leinen, Rubinen-, Schmelz-, Glas- und Strick-Perlen, Singhams, Pullicats, Manquins, Barchent, seidene, halbseidene und baumwollene Tücher, Precedentis zu Damenkleidern, Damastins und Serpentis, feine Pappschachteln,

Convoluten und Etiquetten für Apotheker, echtes Eau de Cologne von Joh. Maria Farina in Edln und dergleichen Sachen mehr.

Die nunmehrige Begründung unsers neuen Etablissements unter obiger Firma verdanken wir der allgemeinen Anerkennung, welche eine Verkaufs-Niederlage und die Ausstellung von Mustern deutscher Fabrikate in einer großen See- und Handelsstadt bei den Fabrikanten gefunden hat, um durch eine solche Vermittelung für die vorzüglichsten Erzeugnisse der Industrie einen regelmäßigen Absatz und feste Bestellungen zu überseeischen Versendungen zu erhalten.

Nach den uns erteilten Zusicherungen einer sehr großen Anzahl der angesehensten Fabrikanten dürfen wir uns schmeicheln, daß sich die Einfeldungen bedeutend vermehren werden und daß es uns gelingen wird, ein für Hamburgs Handelsverkehr mit den verschiedenen überseeischen Staaten sehr nütliches Geschäft zu Stande zu bringen, besonders wenn sich unsere geehrten Herren Mitbürger von der Zweckmäßigkeit unsers Unternehmens überzeugen und dasselbe zu unterstützen geneigt sein sollten.

Hamburg, den 5. Nov. 1839. Schädler sen. & Comp.

## Schwarze Spizengrundtücher

und Schleier von  $\frac{1}{2}$  bis  $\frac{1}{4}$ , so wie eine große Auswahl in Flor und Blondenschleier empfiehlt

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Auszuleihen sind auf sichere Hypothek 4000 Thlr. und 6000 Thlr. durch

D. Neubert, Auerbachs Hof.

1000, 2000 und 3000 Thlr. werden auf gute Hypotheken und gegen 4% jährliche Zinsen zu borgen gesucht durch

Rob. Zenker, Notar, Grimm. Straße Nr. 7 u. 8.

Zu kaufen gesucht werden stets alte Korke, hauptsächlich die obere Abschnitte von Wein- und Bierkorke, im Gewölbe unter den 3 Rosen.

Gesuch. Ein musikalisch gebildeter junger Mann wünscht zur Ausfüllung seiner freien Zeit noch einige Stunden schulgemäßen Unterricht im Pianofortspiel, und Singen zu ertheilen. Näheres Reichstraße Nr. 510, 3 Treppen von früh 8—10 Uhr.

Gesuch. Wir suchen einen Markthelfer, der nicht zu bejahrt sein darf und uns über seine Brauchbarkeit und Rechtlichkeit die besten Zeugnisse vorlegen kann. Hierauf Reflectirende, die in kurzer Zeit eintreten können, mögen sich bei uns anmelden.

E. D. Wäntig & Söhne, Brühl Nr. 451.

Gesuch. Für ein auswärtiges großes Puzgeschäft wird zum 1. Januar 1840 eine tüchtige Directrice unter vortheilhaften Bedingungen gesucht. Wo? ist zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zum 1. December ein Dienstmädchen, welches in der Küche Erfahrung hat. Dergleichen kann sich melden in Nr. 936 am Kopfplatze.

Gesuch. Eine Demoiselle von gesetzten Jahren sucht ein Unterkommen als Wirthschafterin, sei es in der Stadt oder auf dem Lande. Gütige Anfragen erbittet man vor dem Halle'schen Pfortchen Nr. 1090, 2 Treppen.

Gesuch. Zwei junge anständige Frauenzimmer suchen ein meublirtes heizbares Stübchen auf einige Zeit zu mieten. Hierauf bezügliche Adressen beliebe man im sogenannten Königshause am Markte, beim Hausmanne, abzugeben.

Zu mieten gesucht wird eine hübsch meublirte Stube, in der innern Stadt gelegen, von einem Herrn außer Leipzig wohnend, um dieselbe nur des Tags über benutzen zu können. Anerbieten erbittet er sich poste restante E. M.

Vermiethung. Ein Theilnehmer an einer ausmeublirten Stube mit Betten wird unter billiger Miete gesucht: Ecke der Antonstraße (am Täubchenwege) Herrn Häuslers Haus, zwei Treppen hoch links.

**Vermietung.** Zwei geräumige helle Parterrelocalitäten, geeignet zu Werkstätten, welchen die Mitbenutzung des daran gelegenen größeren Hofes dienen kann, und ein dazu passendes Familienquartier stehen von Weihnachten ab zu vermieten. Das Nähere beim Besitzer von Nr. 784.

**Vermietung.** Am Grimm. Thore Nr. 680, dem Café français gegenüber, ist im Hintergebäude eine meublierte helle und freundliche Stube zu vermieten und sogleich zu beziehen. Das Nähere daselbst in der 3. Etage.

**Vermietung einer Stube mit Schlafstube mit Meubles, 1 Tr. hoch, die sogleich oder zu Weihnachten zu beziehen ist. Das Nähere ist zu erfahren bei J. S. Henke im Reichels Garten.**

**Vermietung.** Ein Logis für 28 Thlr. in der Marienstadt, Reudnitzer Straße. Näheres bei dem Schuhmachermstr. Hirmer.

**Vermietung.** Eine Dachwohnung von 2 Stuben, Kammer und Küche ist zu vermieten in der Inselstraße bei  
Fr. Jung & Comp.

**Ein freundliches Familienquartier, bestehend aus 2 Stuben nebst Zubehör, für 70 Thlr., und eins dergleichen für 60 Thlr. stehen bei dem Besitzer von Nr. 784, von Weihnachten ab zu vermieten.**

**Eine Schlafstube ist von einem soliden Menschen zu beziehen in Nr. 744, rechts im Hofe, 1 Treppe beim Brunnen.**

**Ein hübsch eingerichteter, gut bestandener Garten mit gemauertem Gartenhause ist für nächstes und folgende Jahre sofort billig zu vermieten in Lange's Garten am Windmühlenthore.**

**Ein kleines Familienlogis in der Ranstädter Vorstadt ist von jetzt an oder auch zu Weihnachten an stille Leute zu vermieten.**

**Eine Feuerwerkstatt nebst Logis ist von Ostern 1840 an zu verpachten.**

**Eine große Niederlage nebst Regalen ist von jetzt an zu vermieten. Das Nähere ertheilt der Eigentümer in Nr. 661.**

**Zu vermieten ist zu Weihnachten ein Logis, parterre im Hofe, bestehend aus 2 Stuben, Stubenkammer, Küche, Holzraum und Boden. Zu erfragen Ranstädter Steinweg Nr. 1003.**

**Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine freundliche gut meublierte Stube nebst Schlafkammer in Reichels Garten, großem Hintergebäude links, 3 Treppen hoch.**

**Zu vermieten sind ein kleines Familienlogis, parterre, und ein kleines für eine einzelne Person. Zu erfragen auf der Hintergasse Nr. 1229.**

**Zu vermieten ist eine gut ausmeublierte Stube nebst Schlafzimmer eine Treppe hoch an einen anständigen Herrn oder Dame. Näheres Reichsstraße im Gewölbe Nr. 543.**

**Zu vermieten ist künftige Weihnachten ein freundliches Familienlogis. Das Nähere am Glockenplatz Nr. 6, 1 Treppe.**

**Zu vermieten ist ein kleines Logis im Hofe parterre auf der Serbergasse Nr. 1159.  
E. Elner.**

**Zu vermieten ist sofort eine Stube: Fleischergasse Nr. 287, 3 Treppen.**

**Verpachtung.** Zu Ostern künftigen Jahres ist ein freundliches Parterrelocal in der Stadt, in welchem zeither eine anständige Schankwirtschaft betrieben wurde, anderweitig zu verpachten und wiew das Nähere hierüber ertheilt, Mittags von 12 bis 1 Uhr oder Abends von 7 bis 9 Uhr: Neukirchhof Nr. 274, im 3. Stock.

### Ergebenste Anzeige.

Heute Abend ladet zu Pölkischweinsknöcheln, Klößen, Sauerkraut und Meerrettig, so wie Waldschlößchenbier von vorzüglicher Güte höflichst ein  
J. S. Flau, Stadt Frankfurt.

\* Morgen, Sonnabend den 9. Novb., 2te Abendunterhaltung der Gesellschaft „Terpsichore“ im Saale des Peterschießgrabens; von 7 bis präcis 8 Uhr Concert. Gastbillets zu dieser Abendunterhaltung können im Gewölbe des Herrn Rob. Schrick auf dem Raschmarke in Empfang genommen werden.  
Herrmann Friedel.

### Concert im Café national

heute, Freitag den 8. Novbr.

E. Föld.

### Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden Concerte, wobei warmes Abendessen portionenweise, ladet ergebenst ein  
Ferd. Becker auf der großen Funkenburg.

### Concert-Anzeige.

In dem heutigen Concerte auf der großen Funkenburg kommen außer den beliebtesten Piecen zur Aufführung: Ouverture zu Oberon, Variationen für die Violine, Bajaderen-Schottisch von Hauschild (neu) Divertissement, Cavatine, Arie und Chor aus Guido und Sinebra, Sirenen-Walzer von F. Abt.  
J. S. Hauschild.

### Erstes Concert der 12. Comp.

Donnerstags, den 14. November 1839,

im Locale des Herrn Stolpe (Krügers Bad).

Abonnements-Billets für Mitglieder und Emeriti der Compagnie, so wie für Communalgardisten anderer Compagnien, so viel die bestimmte Zahl derselben erlaubt, werden von heute bis zum 11. November a. c., und Gast-Billets vom 12. bis zum 14. November Mittags ausgegeben bei Herrn Eduard Wachsmuth, Serbergasse Nr. 1158.

Heute, Freitag, zum Schlusse der Kirmes  
von Nachmittag 2 Uhr an Concert. Schulze in Erötterig.

### Speckkuchen

heute früh um 9 Uhr bei J. F. Schmidt.

Die Societätsbier-Niederlage am Barfußpfortchen.

### Zur Kirmes in Zöbiger,

Sonntag den 10. November, wobei ich mit kalten und warmen Speisen bestens aufwarten werde, ladet ergebenst ein

E. Kunzmann.

### Heute Gesellschaftstag im Schützenhause.

Anzeige. Früh Bouillon in Tassen zu jeder beliebigen Stunde, Breakfast und Cotelettes, kalte verschiedene Speisen und ein gutes Seidel Waldschlößchenbier, damit empfiehlt sich stets seinen geehrten Gästen ganz ergebenst

E. S. Rosmehl im Heitbrunnen.

Anzeige. Heute, Freitag, verschiedene Kaffeeuchen, gefülte und ungefüllte Apfel-, Pflaumen- mit Blätterteig, Pflaumen- mit Sahneguss, Pflaumenkuchen, gewöhnlicher und warmer Kartoffelkuchen zur Kaffeezeit.  
Schulze in Erötterig.

Einladung. Heute, Freitag den 8. November, ladet zum Schlachtfeste ergebenst ein

E. Keerl im Schützenhause.

### \* Leipziger Waldschlößchen. \*

Heute, Freitag, Concert.

Kopisch.

Anzeige. Echtes Dresdner Waldschlößchenbier ist zu haben bei  
J. S. Engmann im weißen Engel, Dresden Straße,

**\* Bei Johne im Gewandgäßchen \***  
heute Klöße mit Hagebutten-Sauce, alle Morgen Bouillon.

Einladung. Den 8. November zur Kirmeß ladet zu verschiedenen warmen Speisen und Kuchen ergebenst ein  
Kuhn in Volkmarzdorf.

Einladung. Heute Abend giebt's Schweinsknochen mit Klößen bei Carl Paul, Burgstraße Nr. 6.

Einladung. Morgen Sonnabend Abend ladet zu Gänsebraten und Karpfen ergebenst ein  
F. Senf, Quergasse.

Einladung. Morgen, Sonnabend den 9. Nov., früh 9 Uhr zu Wellfleisch, so wie Abends zu frischer Wurst und Wellsuppe ladet ergebenst ein  
J. G. Seiffert, Friedrichstraße Nr. 1363.

Einladung. Sonnabend, den 9. Nov. früh 9 zu Wellfleisch, Abends Wurst und Sauerkraut ladet ergebenst ein  
J. A. Jahn, Petersstraße Nr. 16.

Einladung. Zur Dorfkirchmeß Sonntag, den 10. oder 11. Nov. 1839, ladet ergebenst ein Felgner in Knauthain. Auch ist daselbst Brennholz zu verkaufen.

Einladung. Freitag, den 8. October, früh zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst ladet ergebenst ein  
J. G. Henke in Reichels Garten.

Verloren wurden den 5. d. M., vom Markte durch die Grimma'sche Gasse bis in die Fleischbänke 3 Stück Schlüssel an einer grauseidenen Schnure befestigt. Der Finder erhält eine Belohnung bei Herrn Delschlägel in der Petersstraße.

Abhanden gekommener Jagdhund. Es ist dem Pegauer Botenfuhrmann, Namens Schurig, in der Nacht vom 5. bis 6. auf dem Wege von Leipzig nach Pegau ein junger Jagdhund abhanden gekommen. Er ist 1/2 Jahr alt, schwarz mit braunen Füßen und gestuhter Ruthe. Wer diesen Hund an sich genommen hat, wird gebeten, ihn gegen eine gute Belohnung beim Scharfrichter Fischer in Pegau abzugeben.

## Thorzettel vom 7. November.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Bahnhof. Hr. Lithogr. Arlot u. Hr. D. Burmeister, v. Dresden, Hr. Postjägermstr. Baron v. Löwenstrolch, v. Kopenhagen, Hr. Kst. Mehl u. Mellinghaus, v. Magdeburg u. Köln, Hr. Ritter Biard, von Paris, u. Hr. DD. Fischer u. Zerner, v. Hamburg u. Riga, unbest. Dem. Marx u. Hr. Hauptm. Aster, v. hier, v. Dresden zurück. Herr Wegscheider, Maler, u. Hr. Lieut. v. Horn, von Dresden, in Stadt Rom u. St. Dresden. Hr. Adv. Lipinski, v. Lemberg, in St. Hamb. Hr. Buchdr. Altkhardt, v. hier, v. Tschah zurück. Hr. Def. Erdmann, v. Gnadenwig, in St. Rom. Hr. Rittergutspächter Müller, v. Groß-Böhle, bei Advocat Müller.

Halle'sches Thor. Die Berliner Post um 6 Uhr. Auf der Magdeburger Giltpost 49 Uhr: Hr. Lieutenant Broge, von Halle, bei Schimmel, u. Hr. Schausp.-Dir. Müller, von Coblenz, unbest. Die Magdeburger Giltpost 46 Uhr.

Frankfurter Thor. Der Frankfurter Packwagen um 6 Uhr. Hospitalthor. Auf der Chemnitzer Journaliere 46 Uhr: Herr Fabr. Fiedler, v. Dederan, in St. Dresden. Dresden Thor. Die Dresdner Nacht-Giltpost.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Bahnhof. Hr. Pastor Blankenburg, von Osterfeld, bei Baron v. Bodenhausen. Hr. Paß. Gelke, v. Bernsdorf, Hr. Cand. Wahls u. Hr. Lieut. v. Schönborg, v. Dresden, Hr. Apoth. Wener, von St. Gallen, Hr. Buchdr. Landwing, v. Riechenberg, Hr. Ksm. Paudin, v. Senf, Hr. Ob.-Ingen. Schega, v. Prag, Hr. Bau-Ingen. Solz, v. Königsfeld, u. Hr. Paß. Schrey, v. Reigen, unbest. Hr. D. Bernstein, a. Ungarn, im gr. Schilde. Hr. Ksm. Günther, von hier, von Dresden zurück.

Halle'sches Thor. Die Berlin-Magdeburger Packpost um 11 Uhr.

\* Diejenige Person, welche vergangene Mittwoch bei Herrn Schulze in Stötteritz, links am Dichter, einen neuen schwarzen Regenschirm aus Versehen an sich genommen hat, wird gebeten, selbigen bei Herrmann Friedel, am Hospitalthore Nr. 1303, abzugeben.

Wir Endeseigenhändig-Unterschiedene bekennen hiermit, daß der Bürger und Hausbesitzer, Herr Johann Gottfried Bär in Dresden, am Queckbrunnen Nr. 866 wohnhaft, für unsere Werkstätten neue Blasebälge verfertigt hat, die sich durch Dauerhaftigkeit und innere Güte dergestalt auszeichnen, daß sie den Schmalkaldener Blasebälgen nicht nur gleich kommen, sondern selbige noch übertreffen, namentlich im Lederwerke um 10 Procent besser sind als jenes ausländische Fabricat. Wir haben dabei den Preis sehr billig gestellt gefunden und können nicht umhin, Herrn Bär, bezügl. seiner Arbeit, unsere volle Zufriedenheit zu erkennen zu geben.

Dresden und Schmiedefeld bei Bischofswerda.

Huf- und Waffen-Schmiedemeister:

Johann Gottfried Busch in Schmiedefeld.  
Carl Börlach, Schlossermeister in Dresden.  
Joseph Schrödel, Mechanikus in Dresden.  
Johann Gottfried Roschig, Fahnen schmied in Dresden.

Allen, die bei Beerdigung unseres Bruders und Neffen ihre Theilnahme bewiesen, dankt gerührt

Leipzig, den 6. Nov. 1839. die Familie A. E. Jurisch.

Dank, herzlichsten Dank dem Heren Mathey aus Jönitz bei Dessau, daß derselbe durch seine Wissenschaft und Kenntnisse, ohne Medicin, mich von meinen schweren Leiden befreit hat, welche mich von Stunde zu Stunde dem Tode näher brachten, indem ich in Zeit von 24 Stunden von 7 Blutschlägen überfallen wurde und dabei an großer Geschwulst der Füße zu leiden hatte. Ich bringe hiermit ihm öffentlich meinen herzlichsten Dank dar und wünsche, daß ihn Gott noch eine lange Reihe von Jahren wirken lassen möge, um Leidende von ihren Uebelständen zu befreien.

Verwitwete Kaiser.

Frankfurter Thor. Hr. D. Graf nebst Familie, v. Weimar, unbest. Die Merseburger Post um 9 Uhr.

Zeitzer Thor. Auf der Pegauer Post um 8 Uhr: Hr. Apoth. Otto, v. hier, v. Pegau zurück.

Hospitalthor. Auf der Nürnberg'schen Giltpost um 7 Uhr: Herr Hauptm. Schönfeld, v. Zwickau, im Hotel de Saxe, Hr. Mechanikus Pfaff, v. Chemnitz, u. Hr. Edlger. Kaufmann, v. Pforzheim, unbest. Hr. Kst. Eckardt u. Heidenreich, v. hier, v. Chemnitz zurück. Die Freiburger Post 48 Uhr. Die Nürnberg'sche Giltpost 45 Uhr. Die Grimma'sche Journaliere 40 Uhr.

Dresdner Thor. Auf der Eilenburger Diligence: Hr. Superint. Martins, v. Herzberg, pass. durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor. Auf der Berliner Giltpost 42 Uhr: Hr. Secret. Plett, v. Paris, im Hotel de Baviere.

Frankfurter Thor. Hr. Edlsm. Mehe, v. Oldisleben, unbest.

Zeitzer Thor. Auf der Coburger Diligence 42 Uhr: Herr Serber Rudolph, v. Sora, bei Thienemann. Hr. Kürschner Paul, v. Sora, im bl. Koffe.

Hospitalthor. Die Altenburger Journaliere um 11 Uhr.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Halle'sches Thor. Auf der Eöner Giltpost um 4 Uhr: Herr Fabricbes. Berger, v. Ping, in St. Rom.

Frankfurter Thor. Auf der Frankfurter Giltpost um 3 Uhr: Hr. D. Zahn, v. Kiel, unbest. u. Hr. D. Otto, v. hier, v. Weimar zurück.

Hospitalthor. Hr. Commts Lehme, v. Waldkirchen, pass. durch. Hr. Mever, Fontänkter v. Massenbach, in der gr. Tanne.

Druck und Verlag von E. Polz.